



**WESTDEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
FAMILIENKUNDE e.V.
SITZ KÖLN
- Bezirksgruppe Krefeld -**

Redaktion:

und

Klaus Textor (komm.)

Hannelore Neffgen

Dahlerdyk 63

Lötsch 42

47803 Krefeld

41334 Nettetal-Lötsch

Telefon: 02151/761864

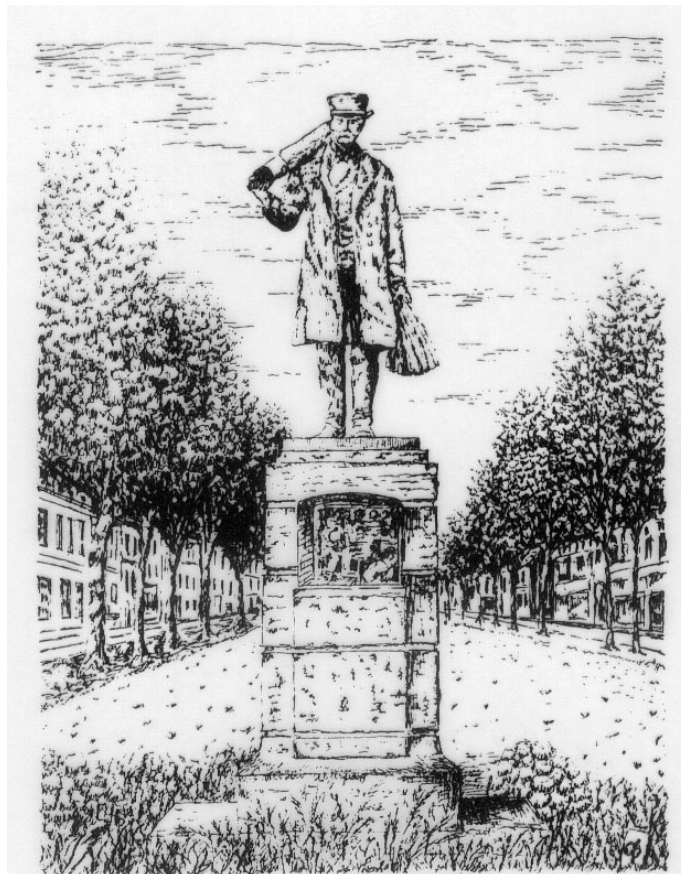
Telefon: 02153/9529202

e-Mail: Klaus.Textor@t-online.de

e-Mail: hanneff@t-online.de

KREFELDER INFORMATIONEN NR. 26

01.08.2009



„de Kri-ewelsche Sie-Wäever“

Die Verkartung der Krefelder Kirchenbücher bis 1798

Ein Personenkreis von 15 Mitgliedern der Bezirksgruppe Krefeld hat es sich erneut zur Aufgabe gemacht, die Kirchenbücher bis 1798 zu verkarten. Ein erster Anlauf diese Bücher zu verkarten wurde bereits vor 1997 gemacht, als eine Gruppe um Horst-Dieter Hermanns sich dieses Ziel gesetzt hatte. Durch den plötzlichen Tod von Herrn Hermanns kam dieses Projekt ins Stocken.

In dem Wort Verkartung steckt Karte, wo auch der Ursprung des Wortes zu suchen ist. Bevor es Computer gab, schrieb man die Namen und genealogischen Daten der Kirchenbücher auf Karteikarten. Seit etwa 20 Jahren geschieht dies mit dem Computer. Die Karteikarte hat ausgedient, aber das Verkarten findet zum größten Teil nun mit der EDV statt.

Wir haben die Kirchenbücher bis 1798 gewählt, weil diese die ältesten Quellen zur genealogischen Geschichte darstellen. Ab 1798 setzen die Zivilstandsregister der französischen Republik unter Napoleon ein. Davor waren die örtlichen Pfarrer der Kirchengemeinden auch für das Personenstandswesen zuständig.

Eine Übersicht der Kirchenbücher, verfasst von unseren langjährigen Vorsitzenden Franz Heckmanns, findet man im Krefelder Jahrbuch „Die Heimat“, Jahrgang 17, 1938, Heft 4, ab Seite 333. Die Krefelder Jahrbücher finden Sie u. a. in der Mediothek oder im Stadtarchiv.

So gibt es für die alte Stadt Krefeld (d. h. ohne die heutigen Vororte) insgesamt 15 Taufbücher, 9 Heiratsbücher und 7 Bücher mit den Sterbeeinträgen, die es von unserer Verkartergruppe zu verkarten gilt. Eine große Aufgabe! Siehe hierzu auch unseren Beitrag unter „Krefeld, Stadt – Verzeichnis der Kirchenbücher“ in der Digitalen Bibliothek (DigiBib) auf der Homepage unseres Gesamtvereins der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde!

Die Kirchenbücher Krefelds lassen sich in zwei große Kategorien einteilen:

1. Die älteren Bücher der reformierten Pfarre, die alle Konfessionen enthalten.
2. Die jüngeren Bücher, die jede Konfession selber führt.

Bis 1744 war der reformierte Pfarrer alleine berechtigt, die „Stolgebühr“ für die Amtshandlungen zu empfangen und für die Beurkundung zuständig. D. h., dass alle Getauften in Krefeld, egal ob reformiert, lutherisch, katholisch oder mennonitisch, im Taufbuch der reformierten Gemeinde stehen - natürlich ohne Vermerk, welcher Religion sie eigentlich angehörten. Die Tauen selber fanden in den jeweiligen Kirchen statt. Erst Friedrich II. von Preußen (auch der alte Fritz genannt) sorgte dafür, dass alle Konfessionen eigene Bücher schreiben durften. Die katholische Gemeinde war bis dahin die größte im gesamten Reich, die keine eigene Pfarrkirche hatte. So fanden die Amtshandlungen alle im damaligen Franziskanerkloster statt. Der Rektor vollzog die Amtshandlungen und notierte diese in ein Buch, leider mit sehr spärlichen Angaben. Erst 1749 wurde der erste Pfarrer von St. Dionysius gewählt.

So gilt es nicht nur, ab 1744 die Kirchenbücher der katholischen, reformierten, lutherischen und mennonitischen Gemeinde auszuwerten, sondern die Daten aus der Zeit vor 1744 den Konfessionen zuzuordnen. Ob dies immer zu 100 Prozent gelingen kann, bleibt derzeit leider noch fraglich.

Die Verkartung an sich funktioniert folgendermaßen:

Ein Kirchenbuch ist immer handschriftlich in einem kurzen Text oder in tabellarischer Form geschrieben. Die katholischen Bücher sind traditionell in Latein, die der anderen Konfessio-

nen auf Deutsch geschrieben. Nun müssen die Verkarter die einzelnen Einträge aus den Kirchenbüchern entziffern und ggf. übersetzen. Der vorhandene Text wird in vorgegebene Felder eingesetzt, bei Heiraten z. B.: Name der Braut, Name des Bräutigams, Alter/Geburtsdatum, Wohnort, Geburtsort, Eltern, Zeugen, etc. Es sind viele Felder zum Ausfüllen vorhanden, es werden jedoch nicht immer alle genutzt. Zieht man Quellen außerhalb des Kirchenbuches heran (z. B. Dispense, Kirchenbücher anderer Orte, Akten aus dem Stadtarchiv), kann man dies auch vermerken.

So entsteht z. B. beim Benutzen des Programms VKwin des Dr. Coors nach und nach ein System: H1744/001/01, H1744/001/02... Das H steht für Heiraten, die 1744 gibt die Jahreszahl an. Danach kommt die Seite und die Nummer des Eintrages. So entsteht später eine chronologische Liste, die auch nach Namen und Orten durchsucht werden kann. So können andere Forscher, die jemanden aus Krefeld suchen, anhand der Nummer schnell den Eintrag im jeweiligen Kirchenbuch finden. Oder jemand, der alle weggezogenen Bewohner einer bestimmten Stadt sucht, kann schnell nachsehen, ob diese in Krefeld waren.

Ähnlich funktioniert es bei den von der Bonner Gruppe der WGfF erstellten Excel- bzw. Open-Office-Tabellen zur Verkartung von Kirchenbüchern. Hier steht vor jeder Eintragung die Kennzeichnung des Kirchenbuches, die Seite des Kirchenbuches und die laufende Nummer des Eintrages auf dieser Seite.

Das Verkartung geschieht pro Gemeinde bzw. Kirchenbuch. Abgesehen von der o. a. Ausnahme, entstehen später folgende Listen: Krefeld, rk, St. Dionysius, Taufen; Krefeld, lu, Lutherische Gemeinde, Heiraten etc.

Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass es noch viel zu tun gibt. So haben allein die katholischen Bücher zusammen 1.476 Seiten.

Nach der reinen Verkartungsarbeit, die nur den Inhalt der Kirchenbücher wiedergibt, wäre es sinnvoll, die Verkartungen zu Familien in so genannten Ortsfamilienbüchern zusammen-zustellen. Dafür geht aber noch eine Menge Zeit ins Land. Und dazu ein anderes Mal mehr!

Andre Stadler

**Je weiter man zurückblicken kann,
desto weiter wird man vorausblicken ...**

Sir Winston Churchill
(englischer Staatsmann)

Seltsames aus der Feder des Pastors

von Heinrich van Vlodrop

Beim Neuverkartieren der Krefeld-Fischelner Kirchenbücher mit Hilfe des Programms VKwin des Dr. Coors fiel mir bei einer Taufe folgendes auf, bei der alten Urkunden-Nr. 1668-01-24 und 1668-01-24a, neue Nrn. 1666/023/09 und 1668/023/10.

Meine Vorverkarter hatten vor ca. 12 Jahren für die genealogische Kartei der Erftlandschaft hier gelesen und eingetragen:

-24, getauft 24.01.1668, Kind: Sibilla, Vater: Beißgens gt. Puller, Christian, Mutter: Küsters, Agatha.

-24a, getauft 24.01.1668, Kind: Sibilla, Vater: Großwerkes Heinrich, Mutter: Küsters, Agatha. Also einmal heißt der Vater Beißgens und einmal Großwerkes - gleiche Mutter- seltsam!

Nach meiner Übersetzung aus dem Lateinischen ergibt sich folgendes Bild:

Taufe am 24.01.1668, Kind: Sibilla, Tochter von Agatha Küsters. Beißgens, Michael ist der Vater des Kindes.

Lateinische freie Übersetzung: 1668 am 24. Januar ist getauft worden die Tochter der Agatha Küsters, genannt Uzwig (schlecht zu lesen). Des Täuflings Name ist Sibilla.

Taufpate jener Steinrader (südlicher Teil von Fischeln), Kuhhirt, angestellt bei der Frau des Peter auf dem Struck.

Das zweite Kind:

Freie Übersetzung: Item, Ebenso nach dem Wochenbett der Mutter NN. NN. ist das Kind mit Namen Heinrich getauft worden, Sohn des Joes Großwerkes mit dem sie (die Mutter) zusammen in der Fleischerei wohnt und am 17. Februar sich in Neuss verehelicht hat.

Durch diese vertragliche amtliche Anerkennung hat das Kind einen ehrenwerten christlichen Namen erhalten.

Urkunde-Nr. 1703/069/01 vom 28.11.1703:

getauft wurde Clemens, unehelicher Sohn der Anna Maria Blanckenbergß.

Entsprungen in Königswinter. Der Vater ist ein preußischer Militärangehöriger.

Taufpaten: Forstgeß, Johannes et Müncker, Sofia (die Frau des Küsters).

Urkunde-Nr. 1705/071/04 vom 12.01.1705:

getauft wurde Catharina, uneheliche Tochter der Catharina Großschöntgeß.

Nach Catharinas eigenem Eingeständnis ist das Kind von einem Vater, dessen Glaubensbekenntnis der Umgang mit Dirnen ist. Laurenz Kemmerlingß, der Sohn des Müllers der Geißmühle.

Taufpaten: Großschöntgeß, Heinrich et Seijmeß, Gertrud.

Urkunde-Nr. 1708/078/08 vom 29.11.1708:

getauft wurde NN, Heinrich. Sie, die Frau des Schultheiß Nicolaus, eine Herumtreiberin, gebar nämlich, gezeugt in Unzucht von einem Militär aus Mühlheim, einen Sohn den sie Heinrich nannte.

Taufpaten: Wimmerß, Wilhelm et Olfkeß, Gudula.

Urkunden-Nr. 1714/092/07 vom 19.06.1714:

In der Nacht des 6. Juni wurde in der Nähe des Tores des Landgutes Grafschaft ein ebenda in der Nacht von einer gottlosen Mutter ausgesetztes Kind gefunden.

Es wurde am gleichen Tag auf den Namen Clemens getauft.

Taufpaten: Raher, Cornelius et Personatz, Margaretha.

An Forscher, die im deutschsprachigen Belgien suchen:

Unser Mitglied Heinrich van Vlodrop sucht Mitforscher, die im deutschsprachigen Belgien suchen und an einem Besuch des Staatsarchivs Eupen interessiert sind.
Adresse von Herrn van Vlodrop auf der letzten Seite!

Liebe Familienforscher,

sicherlich geht es vielen von Euch/Ihnen so wie mir, dass man zuerst die so genannten Sekundärquellen anzapft. In meinem Fall das IGI der Mormonen und zur Kontrolle und Findung der Paten auf einer unserer CDs (Amern, St. Georg ist sowohl auf einer CD der WGfF, als auch auf einer der Erkelenzer CDs zu finden).

Und dann kommt der Frust: Da stehen in der Mormonendatei gesuchte Namen, die tauchen auf der CD nicht auf.

Also ist die Gegenüberstellung der beiden Dateien angebracht. Ich habe aus der Mormonendatei die Taufdaten für die Jahre 1739 bis 1749 herausgeholt und sortiert. Dann habe ich die Taufeinträge gezählt und kam auf die Zahl von 616 Taufen. Nun habe ich diese Daten mit der auf der CD verglichen und stellte folgendes fest: Vier Namen, welche auf der CD waren, sind nicht in der Mormonendatei – aber – 162 Datensätze der Mormonendatei fehlten auf der CD!

Es blieb mir nichts anderes übrig, als in den Originalen nachzusehen, wo der Fehler liegt. Es ist nun von Krefeld zum Kreisarchiv Viersen, beheimatet in der Burg in Kempen, nicht allzu weit. In Kempen nahm ich mir also das Taufbuch von Amern, St. Georg und stellte fest, dass die Daten auf der CD stimmen. Woher nun kamen die zusätzlichen Daten in der Mormonendatei? Die erste Vermutung, sie stammten aus Amern, St. Anton, bestätigten sich nicht. Nach kurzer Überlegung, welche Orte denn sonst noch in der Nähe lägen, brachte mich auf Dillrath. Ein Griff zum Taufbuch – und plötzlich war alles klar. Die Mormonen haben die Bücher der beiden Kirchen zusammengeworfen. Der mögliche Grund: Vorne im Taufbuch von Dillrath steht als zugehörige Bürgermeisterei Amern St. Georg. Alle drei erwähnten Orte gehören heute zu Schwalmatal - westlich von Mönchengladbach.

Allen Mitforschern noch viel Spaß bei unserem schönen Hobby, aber immer daran denken – sicher ist man erst, wenn man zu den Originalquellen Zugriff hat.

Franz J. Peine

Wir gratulieren herzlich unseren Mitgliedern zum Geburtstag für den Zeitraum 2009 (70 Jahre und mehr, soweit die Daten bekannt sind):

71 J. Dahmen, Sigrid	9. Jan. -	71 J. Lenz, Alfred	10. Jan.
72 J. Mertens, Annemarie	30. Jan. -	76 J. Mücke, Margarete	31. Jan.
91 J. Diedenhofen, Herbert	12. März -	71 J. Küsters, Marianne	27. März
73 J. Schael, Horst	30. März -	70 J. Thenagels, Bernd	7. April
77 J. Berns, Wolfram	11. April -	80 J. Jansen, Werner	11. April
76 J. Floehr, Hans-Otto	25. April -	83 J. Neffgen, Hannelore	19. Mai
72 J. Rudloff, Dietmar	24. Mai -	85 J. Krakow, Dr. Reinhard	6. Juni
76 J. Thekook, Hubertine	6. Juni -	81 J. Stangenberg, Dr. Kurt	10. Juni
87 J. Waßermann, Walter	24. Juni -	70 J. Haas, Käthe	2. Juli
71 J. Kürsten, Therese	9. Juli -	72 J. Coester, Dr. Winfried	12. Juli
70 J. Joosten, Wilhelm	12. Juli -	71 J. Muckel, Kurt	31. Juli
79 J. Füllung, Kurt	5. Sept. -	75 J. Schmidt, Rolf	6. Sept.
74 J. Bachus, Hans-Martin	19. Sept. -	87 J. Thielen, Hans	21. Sept.
81 J. Zentzis, Kurt	28. Sept. -	71 J. Schmitz, Ingrid	10. Okt.
89 J. Koeker, Johann	18. Okt. -	74 J. Grimm, Karl-Friedrich	1. Nov.
76 J. Korneli, Herbert	7. Nov. -	74 J. van Vlodrop, Heinrich	10. Nov.
73 J. Scheuplein, Gisela	14. Nov. -	72 J. Zimmer-Pöstges, Luise	16. Nov.
75 J. Feltgen, Heinz	24. Nov. -	78 J. Cleve, Norbert,	4. Dez.
75 J. Zimmer, Dr. Heinz Gerd	21. Dez. -	76 J. Peine, Franz Josef	26. Dez.

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Engel, Norbert, Tönisvorst
Mücke, Margarete, Krefeld-Benrad

Wir verlieren durch seinen Tod unser Mitglied:

Duffhauß, Otto, Krefeld

Krefelder Verein für Familienkunde

1. Vorsitzender der Bezirksgruppe:
Klaus Textor, Dahlerdyk 63, 47803 Krefeld, Tel. 02151-761864
2. Stellvertreter der Bezirksgruppe:
Dieter Lueb, Am Stadtgarten 49, 47906 Kempen, Tel. 02152-51247
3. Schriftführerin:
Marlene Hermanns, Hoeninghausstr. 10, 47809 Krefeld, Tel. 02151-545953
4. Bücherwartin der Bezirksgruppe:
Elvira Klektau, Thorn-Prikker-Str. 4, 47800 Krefeld, Tel. 02151-153912
5. Öffentlichkeitsarbeit:
Heinrich van Vlodrop, Mommenpesch 33, 47830 Krefeld, Tel. 02151-732292
6. Stellvertreter:
Hannelore Neffgen, Lötsch 42, 41334 Nettetal-Lötsch, Tel. 02153-9529202
7. Kassenprüfer:
Gottfried Elfes und Ingeborg Herbertz